

Schwimmender Neuer und WM im Weiler-Ball

Bei der 14. „Nacht im Bädle“ wurde den Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren wieder ein buntes Programm geboten

Schorndorf-Weiler.

Die 14. „Nacht im Bädle“ stand im Zeichen der Fußball-WM. So setzten die 45 Jungen und Mädchen im Freibad Weiler ein Fußball-Puzzle zusammen – schwimmend, versteht sich. Und als sich dann im tiefblauen Wasser des Schwimmbeckens die bunten Lichter spiegelten, war Brasiliens Copacabana ganz nah. Gewisse Temperaturunterschiede zwischen Weiler und Rio indes blieben.

Glück hatten die Organisatoren der Bädles-Nacht mit dem Wetter gleichwohl. Es hielt. Erst beim Aufräumen setzte leichter Nieselregen ein. Aber da waren die Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren auch schon wieder zu Hause und die Zelte zusammengepackt.

Los ging die Bädlesnacht mit dem Zeltaufbau. Da mussten überwiegend die Papas ran, um das Nachtlager für das Kind aufzubauen. Dann übernahm das über zehnköpfige Betreuerteam um Susanne Stockhammer, Melanie Salenbauch, Heike Schäfer und Evelyn Schmalzbauer, welches übrigens eine WM-reife Organisations- und Betreuungslleistung ablieferte.

Abgegrätscht wurde beim anschließenden Spiele- und Sportparcours kein Teilnehmer, mit sprühendem Einsatz waren aber alle dabei. Das Ganze wurde als Gruppenwettbewerb absolviert. Beim Fußballer-



Kaum standen die Zelte, mussten die Kinder einen Spiele- und Sportparcours absolvieren. Bild: Privat

wieder zur Regeneration und Entspannung bei. Es galt die Farbe der Leckerei blind am Geschmack zu erkosten. Passionierte Naschkatzen waren deutlich im Vorteil.

Einen speziellen Wettbewerb gab es noch. Vergeben wurde der Weltmeistertitel in „Weiler-Ball“. Gespielt wurde wie immer an der Beton-Tischtennisplatte mit gelbem Ball und bloßen Händen. Die Besucher des Weilermer Bades wissen, wie das Spiel funktioniert. Den Weltmeistertitel sicherte sich Ruwen Möllgaard mit viel Geschick.

Nach diesen vielen Aktivitäten kam die Grillwurst mit gesunden Beilagen gerade recht. Zu vorgerückter Stunde durfte dann nochmals gebadet werden. Als wahrer Schatz erwies sich hier das Einmeter-Sprungbrett. Die Kinder präsentierten ein wahres Feuerwerk an Flugeinlagen.

Auch nach gemeinsamem Singen und Geschichtenvorlesen am Lagerfeuer war der Akku der Jungen und Mädchen noch lange nicht leer. Es wurde noch lange getuschelt, gekichert und zwischen den Zelten herumgeschlichen. Und schon vor dem ersten Hahnenkrähen rumorte es wieder.

Einige Mägen knurrten morgens schon wieder. Das gemeinsame Frühstück verschaffte Abhilfe. Ein Erfrischungsbad am Morgen gehörte auch dieses Jahr dazu, und nach einem abschließenden Wasserspiel hieß es dann Abschied nehmen.

Puzzle mussten die Einzelteile durchs Schwimmbecken transportiert werden. Mit dem letzten Puzzleteil war Nationaltorhüter Manuel Neuer dann komplett.

Ein Handtuch zu transportieren ist an sich nichts Besonderes. Wenn es quer

durchs Schwimmbecken damit geht und es trocken bleiben soll, wird es schon schwieriger. Für die 45 Weilermer Wasserflöhe war diese Prüfung ein Klacks.

Nach Limbo, Weitsprung, Slalomlauf und Zielwurf trug das Gummibärchenspiel

er Schorndorfer SPD“
er „jeder, der politisch
g ist, niedergemacht,
bezogen und angefein-
händler des Gegenkandi-
arzustellen, sei natür-
sich mit diesen ernst-
zusetzen, meint sie und
angestimmt, dass sie, ob-
angehaucht, kürzlich
alwählen keine Kandi-
wählt hat.

det hat sich auch ein
nas Schaal, der Fahr-
ffen Rentschler, der
auschale Diskreditie-
standes verwahrt und
weist, dass Thomas
er August seinerzeit
nenstkreuz mit dem
bbegleht habe, die es
hätten. „Langsam be-
verstehen“, schreibt
lick auf den Bundes-
ger Völker. Und was
berken angehe, so sei
schon seit seiner
ndung „das ungeliebte
ind Schorndorfs, und
unter Klopfer nicht

er: „Herr Klopfer wäre
nen Parteigenossen zu-
d ihm auch nahezule-
Wählern und Thomas
ldigen“, heißt es in ei-
trag auf der Suppor-
omas Schaal, der für
nd der Ruhephase an
ch seiner Kritiker zur
: „Lasset se alle
Hans Pöschko